Unbekannt

Kormoran, 17. Jh. (?)

Pr236 / M327 / Kasten 15

Technologischer Befund (Pr236)

Kolorierte Pinselzeichnung auf Hadernpapier, auf Leinwand, auf Hadernpappe
Papier: H.: ca. 17,7 cm; B.: ca. 16,3 cm
Leinwand: H.: 18,4 cm; B.: 17,3 cm
Hadernpappe: H.: 18,5 cm; B.: 17,6 cm; T.: 0,45 cm

Rechteckiges Papierblatt auf grob gewebte Leinwand geklebt; am linken und oberen Geweberand endet das Papier bündig, am rechten und unteren Rand mit schiefem Verlauf ca. 0,7–1,3 cm vor den Gewebekanten. Kaschierte Leinwand allseitig beschnitten. Pappkanten nachträglich oben, rechts und unten, rechte Hälfte abgearbeitet. Leinwand mit körniger, heller Klebemasse auf Hadernpappe maroufliert.

Vereinzelte in die Papieroberfläche eingedrückte Liniensegmente folgen der Kontur an Hinterkopf, Schnabelunterseite, Flügelspitzen, Bauch und rechtem Fuß.
Vogeldarstellung mit feinkörnigem schwarzbraunem Pigment und Pinsel linear gezeichnet; rudimentär erhaltene weiße und blaugrüne Pigmentreste einer ursprünglichen, farblichen Differenzierung von Gefiederzeichnung an Kopf, Rücken und Flügel sowie Blau für die Iris; in verschatteter Bodenpartie zwischen Füßen und Schwanzgefieder braune und grüne Pigmentreste für Vegetation bzw. Schatten.
Noch vor der Marouflage erfolgte farbige Überarbeitung des kaschierten Blattes: dafür feinkörnige, mit Weiß und Pflanzenschwarz pigmentierte Farbschicht mit sichtbarem Duktus unter Aussparung des Vogelkörpers und der verschatteten Bodenpartie flächig aufgetragen, dabei partiell Übermalung der Körperkonturen. Nach Trocknung für Himmel mit bewegtem Pinsel halbdeckend bis deckend mit Weiß aufgehellte Azuritabmischung, in diese links Weiß für die Wolken stupfend eingetragen, rechts die großen Schilfhalme mit dem Pinselstil eingeritzt, dadurch dort die helle Untermalung freigelegt. Bodenpartie mit hell ausgemischten grünen und braunen Erdfarben gestaltet; dann aus dem Hintergrund heraus mit nach vorne zunehmender Farbintensität Grashalme mit kühlen Blau- und Grünlasuren ausgearbeitet, dabei rechts teils die hellen Ritzlinien sichtbar belassen sowie einzelne Halme hellgelb akzentuiert. Wasser im Vordergrund lasierend bis halbdeckend mit den Farben der Gräser. Zuletzt mit dunklem Blau obere Mitte des Himmels lasierend bis halbdeckend vertieft und mit teils weißabgemischtem Gelb und grüner Erde Boden flächig modelliert, dabei gelbe Grasstruktur eingefügt und im Schilf einzelne Halme gehöht und hinzugefügt. Zeitgleich dazu Feinausarbeitung und Gefiederzeichnung des Vogels mit feinem Pinsel in lasierenden bis deckendem Schwarz und brauner Lasur ergänzend nachempfunden; blaugrüne Reflexe im schwarzen Kopfgefieder aufgesetzt.

Zustand (Pr236)

Während Marouflage fadenschiefe Gewebestruktur in Bildschicht eingeprägt. Partiell kleine Partien mit Haftungsverlusten innerhalb des Schichtenverbundes.
Malschichtverluste entlang der Ränder. Ganzflächige Farbschichtverputzungen, teils bis auf Leinwandkorn. Unbemalte Papierpartien durch gealterten Firniseintrag verbräunt, deshalb erscheinen heute weiße Akzente und Korrekturen am Kopfgefieder und Auge fehlfarbig. Jüngerer Firnis.

Rahmen und Montage (Pr236)

H.: 20,4 cm; B.: 19,5 cm; T.:1,4 cm
Alter Prehn-Rahmen: Stangenware: A1; Eckornament: 1

[A.G. / A.D.]

Beschriftungen (Pr236)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „373 F von Keßel“; rosa Buntstift: „236“; Bleistift: „236“, überschrieben von schwarzem Filzstift: „236“

Im Rahmenfalz, links, schwarze Tinte: „Vogel“
An der Außenkante des Rahmens, oben, roter Wachsstift: „236“

© Historisches Museum Frankfurt

Ausstellungen
Kunsthalle Karlsruhe, 2012

Provenienz
Unbekannt

Literatur
Aukt. Kat. 1829, S. 12, Nr. 372: „KESSEL, F. VAN. Ein Wasservogel. b. 6. h. 6½. Leinwand.“
Passavant 1843, S. 15, Nr. 236: „Kessel, F. van. Ein Wasservogel. b. 6. h. 6½. Lw.“
Parthey, Bd. 1 (1863), S. 657, Nr. 8 (als Ferdinand van Kessel); Verzeichnis Saalhof 1867, S. 40 (Wiedergabe Passavant 1843); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 73 (Wiedergabe Aukt. Kat. 1829); AK Karlsruhe 2012, S. 212f., Kat. Nr. 46 (Abteilung 15)

Kunsthistorische Einordnung
Präzise Studie eines Kormorans im Profil gegen links in der typischen Haltung mit leicht aufgerichtetem Kopf und dem charakteristischen Hakenschnabel sowie dem Schopf am Hinterkopf. Der Vogel trägt das Prachtkleid, das korrekt mit den helleren Stellen am Kopf (Scheitel und Hals) und am Bein (Schenkelfleck), sowie der auffälligen Musterung der Flügel wiedergegeben ist. Dieses entsteht durch die schwarze Umrandung der Deckfedern des Oberflügels, die je nach Lichteinfall bronzefarben schillern. Die markante blau-grüne Iris der Kormorane war einst angelegt, ist aber wegen der starken Verputzungen nur noch rudimentär erhalten (vgl. technologischer Befund). Auffällig sind die nicht schwarz gefärbten Beine und Füße des Tieres, die als einzige Abweichung vom gewöhnlichen Erscheinungsbild zu konstatieren sind. Die hellbräunliche Färbung an den eigentlich weißlichen Stellen (s.o.) rührt hingegen von der Verbräunung des Papierträgers her (vgl. Zustand). Der feinlinig in Schwarz-Braun-Tönen dargestellte Kormoran ist eingebettet in ein Landschaftsumfeld aus lichten Blau- und Grüntönen: Er steht auf einer Landzunge zwischen hohen Gräsern an einem am unteren Bildrand angedeuteten Gewässer.
Die alten Kataloge und die rückseitige handschriftliche Benennung schreiben Pr236 einmütig einem F. van Kessel zu, womit sicherlich der aus Antwerpen stammende Ferdinand (1648–1696) gemeint ist, der Sohn von → Jan van Kessel I und Bruder von Jan van Kessel II (1654–1708). Wie jüngst noch Klaus Ertz 2012 in seiner Kessel-Monographie konstatierte, müssen jedoch alle Versuche, Ferdinand andere Werke als die Folge der Vier Erdteile in Wien zuzuweisen und somit ein Œuvre zu erschaffen, „als gescheitert gelten“[1]. Die in der heutigen Rekonstruktion jeweils von 16 kleinformatigen Tierbildern mit

1 Ertz 2012, S. 10. Zu Ferdinand van Kessel hier ausführlich S. 9–12.

Städtehintergründen umgebenen Erdteilallegorien sind dabei vereinfachte Kopien nach Werken seines Vaters Jan I.[2] Wie dieser bindet Ferdinand van Kessel seine Tierdarstellungen in szenische Zusammenhänge ein; die Tiefenräumlichkeit spielt, wenn auch weniger gekonnt umgesetzt als beim Vorbild, eine große Rolle. Auf dieser Basis ist eine Zuweisung der feinlinigen, kolorierten Pinselzeichnung des Prehn'schen Kormorans, die mit ihrem strengen Profil und der Vereinzelung des Tieres in nur vage angedeutetem Naturumfeld einen ausgesprochen naturwissenschaftlichen Eindruck macht, völlig ausgeschlossen. Sie steht vielmehr in der Tradition der möglichst realitätsnahen Vogelbuchillustrationen, wie etwa den Aquarellen zum Vogel- Fisch- und Tierbuch[3] des Leonhard Baldner (1612–1694) oder den Deckfarben- und Ölbildern der Ornithographia[4] von Johann Jakob Walther d. Ä. (um 1600–nach 1679), in denen die einzelnen Tiere im Profil auf einer rudimentär angegebenen Bodenfläche und vor unbearbeitetem, hellem Hintergrund stehen. In einem zweiten Schritt wurde das Prehn'sche Blatt farbig übergangen und erhielt mit dem blauen Himmel und der Vegetation ein gemäldeartigeres Erscheinungsbild.

[J.E.]

2 Zur Serie ausführlich Karl Schütz in AK Wien/Essen 2002, Kat. Nr. 31, S. 102–105 mit Abb.; vgl. auch Ertz 2012, S. 10f. Hier auch eine reiche Bildauswahl zu Jan van Kessel I in dessen Werkverzeichnis.
3 Leonhard Baldner, Recht natürlicher Beschreibung und Abmahlung der Wasser Vögel, Fischen, Vierfüesigen Thier, Insecten und Gewürm, so bey Straßburg in den Wassern gefunden werden, 1666, Handschrift 2° Ms. Phys. Et hist. Nat. 3 der Murhardschen Bibliothek der Stadt Kassel und Landesbibliothek, Faksimile Stuttgart 1974. Der Kormoran (*Ein Scharff*) hier Bd. 1, fol. 22 recto. Vgl. zum Vogel-, Fisch- und Tierbuch auch AK Frankfurt/Basel 2008/09, S. 208–211, Kat. Nr. 59.
4 Die heute etwa 100 einzelnen Deckfarbenbilder der *Ornithographie* in der Albertina in Wien waren wohl ehemals als Buch gebunden. Die Zeichnung des Kormorans (*Carbon Aquaticus. Ein Scharb*, Aquarell, Deckfarben, Tusche, 43,8 x 46,3 cm) ebd., Inv. Nr. 15584 (Geus 1982, S. 66, Taf. 29; Albertina Online, Permalink: http://sammlungenonline.albertina.at/?query=Inventarnummer=[15584]&showtype=record).